

Seminar

5 Tipps für Abiturienten rund um die Präsentationsprüfungen

Zur Recherche: Achten Sie unbedingt auf die Qualität der benutzten Quellen!

Hier haben Sie die Möglichkeit, aus der Vielzahl der Prüflinge heraus zu stechen. Es gibt mehr und andere Suchmaschinen, als man denkt, und die Qualität der Inhalte wird bei Büchern von Fachleuten vor der Veröffentlichung intensiv geprüft! Die öffentlichen Bibliotheken haben ein sehr umfassendes Angebot fachlich solider Bücher. Benennen Sie die für Ihre Arbeit wichtigste Quelle.

Zur Formalie: Halten Sie unbedingt alle vorgegebenen Formalien ein.

Zu einem Vorstellungsgespräch würden Sie niemals zu spät kommen! – Ebenso wichtig sind die Termine zur Abgabe der Dokumentation: exakt (!) eine Woche vorher, bei Verspätung wird die Prüfung nur noch mit maximal „mangelhaft“ bewertet. Gleiches gilt für den Umfang der Dokumentation. Und: Rechtschreibfehler in Dokumentation oder PowerPoint zeugen von mangelhafter Vorbereitung!

Zur Mediennutzung: Das Medium soll Sie unterstützen – nicht umgekehrt!

Achten Sie z.B. auf eine Begrenzung der Folienanzahl, wenn Sie PowerPoint benutzen. Merksatz: Jede Folie braucht ca. 2 Minuten, um ihre Wirkung zu entfalten. Sonst ist sie entweder zu inhaltsleer oder zu kompliziert. Also maximal 8 Folien für 15 min Vortrag. Überlegen Sie auch, welches Medium wirklich dem Inhalt angemessen ist! Für jedes Medium gibt es eine gute Begründung. Haben Sie eine für Ihre Wahl?

Zum Vortrag: Bedenken Sie Anfang und Ende!

Mit einem guten Einstieg bekommen Sie Sicherheit und mit einem gelungenen Ausstieg hinterlassen Sie einen bleibenden Eindruck, wenn Sie den Raum verlassen müssen, weil die Prüfer über die Bewertung beraten. – Formulieren Sie den ersten und letzten Satz schriftlich aus und pauken Sie beide, bis sie flüssig und entspannt über die Lippen kommen.

Zum Kolloquium: Seien Sie ehrlich und ergreifen Sie die Initiative!

Für alle Beteiligten und besonders für Sie als Prüfling ist die mündliche Abiturprüfung eine Stresssituation. Geben Sie zu, wenn Ihnen etwas entfallen ist und bieten Sie dafür eine Alternative an. Niemand prüft „auf Lücke“, sondern die Prüfer wollen, dass Sie die Gelegenheit haben, sich und Ihre Kenntnisse zu präsentieren. Sie bekommen Stichwort und können das Gespräch durch Ihre eigenen Impulse mitsteuern.